

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 56. Neuenbürg, Mittwoch den 18. Juli 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Sämmtliche Schultheissenämter haben binnen 8 Tagen anzuzeigen, ob und welche Landwebrpflichtige von den Altersklassen 1852 und 1853 inzwischen geberathet haben, gestorben oder ausgewandert sind.

Den 16. Juli 1855.

K. Oberamt.
Paur.

Neuenbürg

Die Schultheissenämter haben unfehlbar binnen 8 Tagen zu berichten, wie hoch sich die Körperschaftssteuern (Amts- und Gemeinde-Schaden) aus den Amtswohnungen und Pensionsgütern der öffentlichen Diener im Etatsjahr 1854/55 belaufen haben, wobei die Namen der Bedienteten und die Eigentümmer der Steuer-Objecte (Wohnungen und Güter) anzugeben sind.

Den 17. Juli 1855.

K. Oberamt.
Paur.

Neuenbürg.

Die Einsetzung der Gemeinde- und Stiftungs-Etat pro 1855/56 wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 17. Juli 1855.

K. Oberamt.
Paur.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Wildbad.

Verkauf

von 500 Stämmen Tannenholz auf dem Stock aus dem Staatswald Gütersberg am 21. d. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad.

Neuenbürg, den 17. Juli 1855.

K. Forstamt.
Lang.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich:

- 400 tannene Klöße,
- 25 Stämme tannen Langholz,
- 61 Eichen,
- 110 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischte buchene Scheiter,
- 82 $\frac{1}{2}$ " " die. Nadelholz-scheiter,
- 34 Klafter gemischte eichene Scheiter,
- 84 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Keisprügel.

Den 15. Juli 1855.

Schultheissenamt.
V. o.

Höfen.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindefagd auf ca. 1000 Morgen Waldungen und 250 Morgen Feld wird am
Mittwoch den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus allhier auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Den 16. Juli 1855.

Schultheissenamt.
V. o.

Bau-Record.

Nachverzeichnete Bauarbeiten sollen für die Simultung eines Rathhauszimmers in Diefeleberg im Wege der Submission veraccordirt werden. Die Kosten hiesfür betragen, und zwar:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| für Mauerarbeiten | 111 fl. 47 fr. |
| " Zimmerarbeiten | 22 fl. 21 fr. |
| " Verputzarbeiten | 23 fl. 38 fr. |
| " Schreinerarbeiten | 77 fl. 54 fr. |
| " Glaserarbeiten | 21 fl. — |
| " Schlosserarbeiten | 34 fl. 4 fr. |

Zusammen 290 fl. 44 fr.

Lusttraagende Meister der betreffenden Handwerke werden hiemit ersucht, ihre schriftliche Offerte versiegelt noch vor dem 28. d. M. an den Unterzeichneten in Neuenbürg abzugeben, woselbst auch Miß, Uberschlag und Accordsbedingungen eingesehen werden können. Den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr werden hierauf die



Arbeiten von dem Gemeinderath in Piefelsberg vergeben.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Oberamtsbaumeister Mayr.

Simmersfeld,
Oberamts Ka.ald.

Floß- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald
Buschschatten auf dem Rathhaus:

127 Stämme Klobholz und
106 Stücke Säglöße,

wozu die Liebhaber bößlich eingeladen werden.
Den 10. Juli 1855.

Schuldheiß Schwaible.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt
die Hälfte an einer zinslosen Pehausung,
Scheuer und Stallung mit Bau-
holzgerechtigkeit auf der Kullen-
mühle und

circa 4 Morgen Güter, worunter $\frac{1}{2}$ Gär-
ten und Wiesen, ganz in der Nähe des
Hauses gelegen,

um billigen Preis zu verkaufen und ladet hiezu
Liebhaber auf

Samstag den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

in den Gasthof zum Ochsen dahier ein.

Den 6 Juli 1855.

Schuldheiß Peutter.

Neuenbürg.

160 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetz-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Burgbard zum Bären.

Neuenbürg.

Um aufzuräumen, gebe ich von heute an
4 Pfund weißes Kernmehl um 18 kr., auch
babe ich Kernmehl das Simri zu 1 fl.

Johann Köck, Fäckermeister.

Keldrennach

Ein junger starker Mensch von 15 bis 16
Jahren von guter Familie, findet bei Unterzeich-
netem eine Lehrstelle unter angenehmen Be-
dingungen.

C. Fr. Weiseler, Seilermeister.

Neuenbürg

Zur Nachricht!

Meine etwa 4000 Seiden-Raupen kommen
größtentheils diese Woche zum Einspinnen, die
bei mir eingesehen werden können. Es ist in-
teressant zu sehen, wie diese Thierchen im Ge-
webe ihre Kunst entfalten. Auch Kinder, welche
es sehen wollen, werde ich mit Vergnügen auf-
nehmen.

Karl Wilhelm.

Neuenbürg.

Die Illustrierten Depeschen:

Odessa,

Beschreibung Odessa's von seiner Gründung (1793)
an bis in die neuere Zeit, seine Bedeutung als
Handelsplatz etc., mit der Ansicht aus der Vogelschau
(großes Tableau.) — Russisches Militär auf dem
Marsche von Odessa nach der Krim von einem
Schneesturme überzogen.

Nikolaus I.,

Nikolaus als Großfürst. — Nikolaus als Kaiser. —
Die Krankheit und der Tod des Kaisers.
Abbildungen: Nikolaus I. Pawlowitsch, Kaiser von
Rußland. — Todteramt für Kaiser Nikolaus I.
in der Kapelle des russischen Gesandtschaftshotels
in Berlin am Abend des 4. März. — Das letzte
Abendmahl des Kaisers Nikolaus I. am Morgen
des 2. März.

sind je uns à 12 kr. pr. Ex. einzeln zu haben.

Meeb'sche Buchdruckerei.

Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. BORCHARDT'S aromat.-mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.)

Dr. SUIN de BOUTEMARD'S arom. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.)

Professor Dr. LINDES Vegetabilische Stangen-Pomade (à 26 fr. p. St.)

Apotheker SPERATI'S Italienische Honig-Seife (in Päck. zu 9 u. 18 fr.)

Dr. HARTUNG'S Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. HARTUNG'S Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichen Ergebnisse vielfacher wissenschaft-
licher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten
Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie
werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedienen, mit beson-
derer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-
Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Neuenbürg
nur allein verkauft bei

**Carl Fr. Gross,
Gustav Seeger.**

in Wildbad bei

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begrün-
dete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täg-
lich mannigfache Nachbildungen u. Fälschungen
herbortreibt, wollen die geehrten Conumenten unserer
Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Ver-
packungsart als auch auf die Namen: Dr. BORG-
HARDT (Kräuter-Seife), Dr. SUIN de BOUTE-
MARD (Zahn-Pasta), Dr. LINDES (Stangen-
Pomade), SPERATI (Honig-Seife), u. Dr. HAR-
TUNG (Chinarinden-Öel u. Kräuter-Pomade), so
wie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Drie-
Depositärs — zur Verhütung von Täuschungen —
gef. genau achten.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diennachrichten.

Seine königliche Majestät haben übertragen:

die erl. Amtenotariatsstelle in Munderkingen, DA Ebingen, d. m. Notariatskandidaten Hauptmann von Wöppinien,

die erl. Amtenotariatsstelle in Altdorf, DA Ravensburg, dem Amtenotar Weg in Schuffenried, DA Waldsee;

die erl. Stelle eines Oberjustizassessors bei dem Gerichtshof in Ellwangen dem Gerichtsaktuar v. Schäd in Blaubeuren zu übertragen und auf die Gerichtsaktuarsstelle in Blaubeuren den Gerichtsaktuar Hochstetter von Neresheim zu versetzen geruht.

Diensterledigungen.

Die Gerichtsaktuarsstelle in Neresheim.

Die Amtenotariatsstelle in Schuffenried.

Mehrere bei Kindern durch Veräufung von genossenen Herbstentlofen vorgesehene Todesfälle mahnen zur vorsichtigeren Veranschlagung Seitens der Aeltern. — Eine Belehrung auch in den Schulen dürfte nicht überflüssig seyn.

Baden.

Vom Aben, 9. Juli. Ein Industriezweig, welcher vielleicht jetzt häufiger betrieben wird als früher, ist das Prägen falschen Geldes. So versucht man es in neuester Zeit, Halbguldenstücke von bayrischem Gepräge und der Jahreszahl 1838 in Umlauf zu setzen. Bei einiger Aufmerksamkeit läßt sich jedoch die Unächtheit leicht an der Farbe erkennen.

Ausland.

Türken.

Auf den verunglückten Kampf am 18 Juni ist eine bis jetzt durch kein neues Ereigniß gestörte Waffenruhe eingetreten, die von beiden Seiten als Vorbereitungszeit zu neuen blutigen Kämpfen benützt wird. Während die Allirten mit Sappen gegen die Malakoffbastion und das Redan vorgehen und neue drohende Batterien aufbauen, begnügen sich die Russen nicht mit ihren alten Verteidigungsmitteln, sondern errichten neue starke Abschnitte zwischen der Malakoffbastion und der die Karabelnaja in letzter Linie schützenden Enceinte, um dem Feind für den Fall des Eindringens in das Redan und die Malakoffbastion das Festhalten in diesen Objekten zu erschweren.

Amerika.

New-York, 27. Juni Seit Menschengedenken war die Ernte in Amerika nicht reicher. Die Cerealien im Süden sind bereits geschnitten und gehen auf eine fabelhafte Weise aus. In den nördlichen Staaten läßt alles einen gleichen Ueberfluß hoffen.

Miszellen.

Das Nachtgespenst am Wildberge.

(Schluß.)

Am Wissebrad angelangt, öffnete der wilde Jäger ein kleines Pförtchen, und hieß Helmon nebst seinen Begleitern in ein hell erleuchtetes Gemach eintreten, worin außer verschiedenen Kubebetten ein mit großen silbernen Bierkannen und verschiedenen Wildpretgerichten besetzter Eichentisch befindlich war.

„Nun, Bauerlein, wirf deinen Wollack ab,“ herrschte der Jäger dem bestürzten Helmon zu, „und lagere dich hier, daß wir dein ferneres Schicksal besprechen bei einer Kanne ächt böhmischen Bieres.“

„Nimmermehr!“ schrie Hans, sich an den Thürpfosten klammernd; „nimmermehr! o Gott! wer bin ich, daß du mich so ganz geben willst in die Hände des Argen!“

„Narr und kein Ende!“ donnerte der Jäger, mit dem Fuße stampfend — „du bist ein närrischer Kauz, der mit offenen Augen nicht sehen will — und ich bin König Wenzeslaus der Fünfte von Böhmen, dem du, sonderbarer Träumer, in der Thomasnacht des vorigen Jahres einen unbezahlbaren Dienst erwiesen hast, und mit dem du nun eine Nacht des Jubels auf dem alten Wissebrad hinbringen mußt, du magst wollen oder nicht.“

Das war zu viel für den armen Helmon. Bleich vor Schreck und Erstaunen stand er da, ohne ein Wort über die Lippen zu bringen, und er würde noch immer an dem Erlebten gezweifelt haben, hätten ihn nicht die zum Dienste ihres Königs herbeieilenden Diener aus seiner Leibgarie gerissen. Als aber bei dem frohlichen Mahle die Becher kreiseten, da ward es dem Hans Helmon von der Ded denn doch klar, daß er ein Kind des Glückes sey, daß er es aber seiner Verbindung mit dem Bösen, sondern der durch ihn vollbrachten Befreiung des Böhmenkönigs Wenzel zu verdanken hatte. — Wenzel der Fünfte, zubenannt der Faulke, war nämlich, wie männiglich bekannt, im Jahre 1394 auf seiner Rückreise von seinem Lieblingschloffe Bettlern nach Prag während der Mittagstafel im Minoritenkloster zu Berann vom Markgrafen Jobst von Mähren und mehreren böhmischen Großen gefangen genommen, und von Heinrich von Rosenberg zuerst nach dem Schlosse Przbritsch, dann nach Krumau, und endlich nach Wildberg in die Obforge des Herrn von Stabrenberg gebracht worden; dort war es ihm, als er sich in der St. Thomasnacht in Begleitung seiner beiden Leibwächter auf der Jagd verspätet hatte, gelungen, durch Hans Helmon seinen Befreundeten, und namentlich dem zur Auskundschaftung des Aufenthaltes Wenzels in Linz weilenden Hauptmann der Spießträger Herzoge Albrecht von Oesterreich, Nachricht von seiner Gefangenschaft auf der Felsenburg zu geben, und der Verwendung seines Freundes Herzog Albrecht und der übrigen deutschen Reichsfürsten, welche sich durch Wenzels Gefangenschaft beschimpft erachteten, gelang es, im Wege der Unterhandlung Wenzels Befreiung zu erwirken, so daß man ihn das nächste Jahr bereits wieder in Prag als Herrscher bezrühete.

Und so schieben denn Helmon und sein Töchterlein, sowie der Baarfüßler, von dem Könige reich beschenkt in ihre Heimath, wo Helmon, mit seinem Gewissen in keinem Zweifel mehr, als freier Mann erst recht aufzuleben begann, und in der noch heute bestehenden Ortschaft „Helmonsoed“ an der obern Mündung des Haselgrabens das Andenken seines Namens ebenso erhalten ist, wie in der sogenannten Dedmühle im Haselgraben.

In der alten Feste Wildberg aber zeigt man noch jetzt das Zimmer, worin König Wenzeslaus der Fauler gefangen saß, und welches noch bis auf den heutigen Tag das Königszimmer genannt wird.

(Graubünden. — Zwei bemooste Burschen.) Sage man nicht, daß alle Romanist verschwunden sey! Wenigstens gilt dieß nicht für alt freie Rhätien. Letzten Samstag reisten vom Prätgau ihrer zwei mit einer großen Kiste und ordentlichen Geldkaze versehen fort zum Studiren nach der Bierresidenz München, der eine ums Kirchenrecht, ein reichhaltiges Disputirtbema, gründlich kennen zu lernen, der andere um sich in der Medicinerei ein wenig umzusehen. Der jüngere, Hr. Landammann Br. ist ein guter Bierziger, der ältere, Bruder des Ersteren, ein starker Fünfziger! Und so tönte es fröhlich den Felsenbach heraus: „Bemooi'ter Bursche zied' ich aus“ etc. etc.

Es gibt Data, die zu Schlachten prädestinirt zu seyn scheinen. So der 18. Juni. Es war am 18. Juni, als der große preussische Kurfürst die Schlacht bei Jena gewonnen; es war am 18. Juni, als Friedrich der Große bei Kollin von den Oesterreichern aufs Haupt geschlagen wurde; es war am 18. Juni, als Engländer und Preußen gegen Napoleon und seine Franzosen die berühmte Entscheidungsschlacht von Waterloo schlugen; es war wieder am 18. Juni, als diesmal Franzosen und Engländer von den Russen mit blutigen Köpfen vom Malakoff zurückgeschickt wurden.

„Vor einigen Tagen,“ so berichtet ein Pariser Journal,“ bestellte ein junger, elegant gekleideter Mann bei einem Tischler der Vorstadt St Antoine einen eleganten Sarg aus Mahagoni und Ebenholz, mit dem Bedenken, es müsse derselbe aber Sonntag vor 10 Uhr abgeliefert seyn. Der Tischler hält Wort, er bringt den Sarg und findet den Besteller in der Mitte seiner Familie. Als man diesen über die Veranlassung der Bestellung befragt, zieht er einen Dolch und ersieht sich mit den Worten: „Da ist der Sarg, und hier ist die Leiche!“

Die großen Vorden beim Bier, der Aerger aller tapfern Biertrinker, aber die Duelle eines hübschen Verdienstes für die Brauer, haben doch manchmal auch ihr Gutes, meinte ein Gast, das nämlich, daß man bei dem dießjährigen dünnen, vulgo schlechten Bier an einem Schoppen nicht so viel zu trinten habe.

Württembergische Eisenbahn.

Abfahrten in Aühlasert.

Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen:

Morgens 9 Uhr 18 Min.

Mittags 12 Uhr 14 Min.

Nachmitt. 2 Uhr 33 Min. Eilzug 1. u. 2. Kl. von

Ulm n. Friedrichshafen ordentl. 3. 1. 2. 3. Kl.

Abends 6 Uhr 23 M.

Morgens 6 Uhr 54 M. Güterz. ohne Personenbef.

Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal:

Morgens 9 Uhr 16 Min.

Morgens 11 Uhr 10 Min.

Nachmittags 4 Uhr 8 M. von Ulm nach Bruchsal

besleun. Zug 1 u. 2. Kl.

Abends 8 Uhr 5 Min.

Nachmittags 3 Uhr 2 Min. Güterzug von Ulm n.

Bruchsal ohne Personenbeford.

Gold-Course. Stuttgart, den 15. Juli 1855.

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Württemberg. Dukaten (Kess r Course) | 5 fl. 45 fr. |
| Andere Dukaten | 5 fl. 30 fr. |
| Neue Louisd'or | 10 fl. 44 fr. |
| Friedrichs'd'or | 9 fl. 32 fr. |
| 20 Frank's-Stücke | 9 fl. 19 fr. |

K. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Graecniß des Fruchtmarkts am 14. Juli 1855.

| Getreide- Gattungen. | Bori- ger Ref. fl. | Neue Zufuhr Schfl. | Ge- samm- Ver- trag | | Heutiz Ver- kauf Schfl | Im Kell geblieb Schfl | Schäfer Durchschnitts- Preis. | | Wahrer Mittelpreis. | | Niederster Durchschnitts- Preis. | | Verkaufs- Summe. | |
|-------------------------|-----------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-----|------------------------|-----|--|-------------|---------------------|-----|
| | | | fl. | Schfl | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Kernen | 30 | 30 | 60 | 44 | 16 | 24 | 20 | 24 | 5 | 23 | 52 | 1059 | 25 | |
| Gem. Frucht | 3 | 5 | 8 | 8 | — | 14 | — | 14 | — | 14 | — | 112 | — | |
| Haber | — | 8 | 8 | 8 | — | 7 | 12 | 7 | 12 | 7 | 12 | 57 | 36 | |
| Ackerbohnen | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 17 | 36 | 17 | 36 | 17 | 36 | 17 | 36 | |
| Welschkorn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Summe | 34 | 45 | 79 | 61 | 18 | | | | | | | 1246 | 37 | |

In Vergleichung gegen die Schranne am 7. Juli ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 28 fr.

Brodtag vom 1. Juli 1855 an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 7. u. 14. Juli von 24 fl. 17 fr.
4 Pfund weißes Kernbrod 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Fleischtag vom 15. Mai 1855 an:

| | | | |
|--------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| Dachsenfleisch | 12 fr. | Dammfleisch | 9 fr. |
| Hinbfleisch | 10 fr. | Schweinefleisch unabgezogen | 14 fr. |
| Rußfleisch | 10 fr. | abgezogen | 13 fr. |
| Ralsfleisch | 8 fr. | Stadt-Schuldbeissenamt. Wessinger. | |

Redaktion, Druck und Verlag der Nees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

